

Ueber die Gattung *Colias* F.

Entgegnung auf den vom Herrn Gerichtsrath A. Keferstein in den Verhandlungen der K. K. zoolog. botan. Gesellschaft Band XXXII pag. 449 publicirten Aufsatz.

Von

Sergius Alpheraky.

Nachdem ich unlängst von dem oben citirten Aufsatz über die Gattung *Colias* Einsicht genommen, fühle ich mich um so mehr dazu veranlaßt, einige Bemerkungen daran zu knüpfen, als ich mich schon seit längerer Zeit speciell mit der Untersuchung der einzelnen Arten dieser Gattung beschäftige und sie monographisch zu behandeln beabsichtige.

Trotzdem ich über ein ansehnliches Material von *Colias*-Arten verfüge, so reicht es doch nicht dazu aus, um ein Urtheil über alle von Herrn Keferstein aufgeführten Arten auszusprechen. Ich beschränke mich auf die Beurtheilung der Classification der Arten der palaeoarktischen Zone unter Hinzuziehung einiger mir näher bekannten Exoten, was indeß, wie ich glaube, genügen wird, die Differenz meiner Ansichten von denen des Herrn Keferstein klar zu stellen.

In der Auseinandersetzung meiner Ansichten gedenke ich die im oben erwähnten Aufsatz beobachtete Reihenfolge beizubehalten.

Wie bekannt haben viele *Colias*-Arten dimorphe Weibchen, und während bei einigen die weißen ♀ die Regel und die gelben die Ausnahme bilden, tritt bei anderen wiederum ein umgekehrtes Verhältniß auf.

Herr K. führt folgende Species an, von denen er weiße Weibchen besitzt:

- C. Aurora* Esp.
- C. Aurorina* HS.
- C. Eurytheme* Edw.
- C. Heldreichii* Stgr.
- C. Erate* Esp.
- C. Edusa* L.

Als in meinem Besitz befindlich kann ich noch folgende aufzählen:

- C. var. Libanotica* Ld.
- C. Myrmidone* Esp.
- C. Olga* Romanow.

C. Electra L.

C. Wiscotti Stgr.

C. Poliographus Motsch.

C. Philodice.

C. Cerbera (Subgenus *Meganostoma*).

Von den Coliaden: *Hecla* Lef., *Staudingeri* Alph., *Viluiensis* Mén., *Thisoa* Mén., *Chrysothème* Esp. etc. sind bis jetzt meines Wissens noch keine weißen Weibchen bekannt, was indeß die Ansicht nicht ausschließt, daß bei manchen von diesen solche noch gefunden werden können; kommen doch schon bei der *Chrysothème* Esp., so nahe stehenden *Eurythème* Edw. dimorphe Weibchen vor. Die weiße Farbe der Weibchen wird zur Regel bei folgenden Arten: *C. Aurorina* HS. (Typica), *C. Olga* Rom., *C. Hyale* L. und *C. Palaeno* L. In Minderzahl befinden sich unter den Dimorphen die der Farbe des Männchens gleichkommenden, welche sowohl *C. Aurorina* als *C. Olga* besitzen, und bei *Hyale* als aber. *Inversa* Alph., bei *C. Palaeno* als aber. *Werdandi* HS. bezeichnet sind.

Das, was Herr K. demnächst über die schwarzen Flecken der Unterseite der Oberflügel, sowie über den Mittelfleck der Unterseite der Hinterflügel sagt, übergehe ich; es würde mich für die Bemerkungen, die ich heute über den Aufsatz veröffentlichte, zu weit führen.

Dagegen kann ich mit der Ansicht, die Herr K. über den mehligten Basalfleck am Vorderrande der Hinterflügel der ♂ ausspricht, durchaus nicht übereinstimmen. Vorläufig lasse ich die Frage über die Entstehung und Bedeutung dieses Fleckes unerörtert, indem meine Untersuchungen hierüber noch nicht abgeschlossen sind, aber das muß ich als feststehend behaupten, „daß dort, wo er dem männlichen Geschlecht einer Art zukommt, er bei allen Exemplaren constant und völlig entwickelt vorhanden ist und bei ♂ solcher Arten nie fehlen kann.“

Führen indessen Boisduval und Duponohel den Basalfleck für *Thisoa*-♂ an, so beruht dies sicher auf Irrthum, denn schwerlich haben jene Forscher je ein ♂ dieser Art vor Augen gehabt. *) Wie aber Herr K. sagen konnte, daß dieser Fleck nur ausnahmsweise bei *C. Electra* L. und *Edusa* F. vorkomme,

*) Diese Art ist von Ménetriés nach dem einzigen Weibchen, welches die Sammlung des zool. Cabinets der Kais. Academie der Wissenschaften besaß, beschrieben, und Ménetriés sagt in seiner: *Description des nouvelles Espèces de Lépidoptères de la Coll. de l'Acad. Imp. des Sciences de St. Petersbourg* p. 78 ausdrücklich, daß er nie ein Exemplar an Boisduval hat geben können.

ist mir völlig unerklärlich. Hunderte von *C. Edusa* aus den verschiedensten Ländern der Erde habe ich darauf hin untersucht, und nie hat der „mehlige Fleck“ gefehlt, was mich zum Glauben veranlaßt, daß, falls die Exemplare, die Herr K. untersucht hat, aus Rußland oder Central-Asien stammten, hier eine Verwechslung mit dem ♂ einer *C. Erate* Esp. var. *Chrysodona* B. vorgelegen haben kann. *) Bei einigen Exemplaren verschiedener Arten, die diesen Fleck besitzen, variiert derselbe in der Färbung und ist selbst (doch sehr selten) von der Grundfarbe der Hinterflügel und könnte einem flüchtigen Blick entgehen, indessen bleibt seine Form immer dieselbe und er kann bei einer genauen Untersuchung nicht übersehen werden. Von *C. Electra*-♂ war es mir freilich nur vergönnt, etwa 12—15 Stück zu untersuchen; alle diese hatten aber den charakteristischen Fleck, und ich kann nicht zweifeln, daß er auch constant (wie bei allen anderen die ihn besitzen) bei dieser Art sich vorfinden wird. Daher muß ich Herrn K.'s Behauptung, „daß er keinesfalls als charakteristisches Unterscheidungs-Merkmal der Art gelten kann“ durchaus bestreiten, indem ich annehme, daß er absolut charakteristisch und als ein völlig sicheres, spezifisches Unterscheidungs-Merkmal anzusehen ist. **)

Was nun die Eintheilung der Gattung *Colias* in Gruppen betrifft, so bin ich der Ansicht, daß es dazu wohl genügende Gründe giebt; doch kann ich mit dem Plane, wie ihn Herr K. angiebt, nicht übereinstimmen, weil er als Varietäten einige Arten zusammenzieht, welche nicht allein spezifisch verschieden sind, sondern auch zu verschiedenen Gruppen gehören. Eine Gruppierung nach meinen Grundsätzen mir für eine spätere Gelegenheit vorbehaltend, will ich mich darauf beschränken Einiges aus der Classification, wie sie Herr K. angiebt, anzu-

*) Solche hoch-orange Exemplare der var. *Chrysodona* B. besitze ich in meiner Sammlung.

**) Wenn Herr K. auf gewisse Abbildungen hinweist, in denen der mehlig Fleck fehlt, wo er der Beschreibung nach doch vorhanden sein sollte, so ist dies meiner Meinung nach nicht entscheidend. Ich habe eine große Anzahl von *C. Olga* Rom. gesehen, auch die Original-exemplare, nach welchen die Abbildungen dieser Art (*Horae Soc. Ent. Ross. T. XVII tab. IV*) gefertigt worden sind, und bei allen ♂ den Fleck vorgefunden. Der Abbildung des ♂ von *C. Olga* Rom. (*Horae Soc. Ent. Ross. T. XVII tab. IV*) fehlt er indessen; desgleichen fehlt er dort (*tab. V*) dem ♂ von *C. Myrmidone* (welches Exemplar aus meiner Sammlung stammt und einen äußerst scharf ausgeprägten Fleck besitzt) und *C. Libanotica*-♂. Ein Uebersehen des Malers kann nicht als Beweis für die Abwesenheit des Fleckes in der Natur dienen.

führen, was mit meinen Ansichten über gewisse Art-Rechte von Coliaden nicht übereinstimmt.

Bei der Aufstellung der einzelnen Species zieht Herr K. mehrere sichere, gute Arten als Varietäten zusammen, ohne dafür Gründe anzugeben. So wird, ohne Angabe weswegen, *C. Aurorina* HS. als var. zu *C. Aurora* Esp. gezogen. Um consequent zu bleiben, müßte Herr K. alsdann auch *C. Edusa* L. und *C. Myrmidone* Esp. als Varietät zu einander ziehen, weil, wie er selbst*) sagt: doch wirklich standhafte Merkmale zwischen beiden Arten nicht existiren, wovon er sich mit Herrn v. Werneburg nach Revision der von Prof. Zeller in der Isis 1847 geschilderten Unterschiede beider Arten überzeugt habe. Warum stellt aber dann Herr K. die *Myrmidone* in seiner Tabelle unter No. 2, die *Edusa* aber unter No. 12? Wahrscheinlich fühlte er, daß es doch unmöglich sei, diese guten Arten zu vereinigen, sonst hätte er sie mindestens auf einander folgen lassen müssen. Weshalb vereinigt weiter Herr K. nicht die *C. Eurytheme* Edw. mit *C. Chrysotheme* Esp. als Varietäten einer Art? Jedenfalls stehen sie näher zu einander, als *C. Aurora* zu *C. Aurorina* oder als *C. Myrmidone* zu *C. Thisoa*, und stammen gewiß von einer Stammform ab. Leider wird von Herrn K. die *C. Olga* Rom. nicht erwähnt. Diese gute, sichere Art steht der *C. Aurora* näher als der *Aurorina*. Mir wäre es sehr interessant gewesen, Herrn K.'s Meinung über diese Art zu erfahren, da beide Arten *C. Olga* und *C. Aurorina* in Transcaucasien neben einander fliegen. Wollte man aber beide Arten als Varietäten von *Aurora* betrachten, so wäre der zoologische Grundsatz falsch, wonach die Stammform und ihre constante Varietät nicht neben einander leben können.

Ueber *C. Thisoa* und deren specifischen Unterschied von *Myrmidone* habe ich mich bereits früher ausreichend ausgesprochen,**) wiederhole aber, daß das Fehlen des constanten mehligigen Fleckes bei dem ♂, den ich bei Hunderten von lebendigen *Thisoa*'s nachgewiesen habe, die Vereinigung dieser beiden Arten unmöglich macht.

Aehnlich ist es auch mit *C. Staudingeri* Alph., welche im Thianshan zusammen mit *C. Thisoa* und *Aurora* fliegt.***) Freilich habe ich in meiner Arbeit angegeben, daß *C. Staudingeri*

*) l. c. pag. 454.

**) Alpheraky: Lépidoptères du district de Kouldja et des montagnes environnantes. Horae Soc. Ent. Ross. XVI p. 373.

***) Im Flußthal des Arschan flogen neben einander: *C. Hyale*, *Erate*, *Thisoa*, *Staudingeri*, *Aurora* und *Erschoffi* Alph.

immer in höheren Lagen des Gebirges als *Thisoa* flog, doch dabei bemerkt, daß der Höhenunterschied kaum mehr als etliche 10 Fuß betrug. Um die Flughöhen richtig zu taxiren, hätte es indeß eines längeren Aufenthaltes bedurft, als mir damals vergönnt war. Hätte aber Herr K. beide Arten fliegen sehen, so hätte er sie auch sicher schon von Weitem unterschieden. Der blitzschnelle, unermüdliche Flug der *C. Thisoa* und der langsame, träge niedrige Flug der *C. Staudingeri* gestatten dem Beobachter nicht, diese Arten zu verwechseln. Hätte ferner Herr K. die ganz verschiedene Beschuppung der Flügel dieser zwei Arten genauer verglichen: die glatte Oberfläche der Flügel von *Thisoa* mit der mehligigen von *C. Staudingeri*, die außerdem auf der Unterseite der Hinterflügel eine starke, filzige Behaarung hat, so glaube ich sicher, daß er sie (nebst *Thisoa*) nicht mehr als Varietät zu *Myrmidone* ziehen würde; falls man solche Unterschiede unbeachtet läßt, und derartige Thiere unter eine Art zusammenzieht, so fällt jeder Grund weg, alle orangen *Coliaden* nicht als Formen einer und derselben Art zu betrachten, wie dies schon Staudinger bei Gelegenheit der Besprechung des Aufsatzes von Werneburg über die Arten dieser Gattung geäußert hat. *)

Ueber einzelne Arten habe ich noch Folgendes zu bemerken:

C. Aurorina HS. Ein Grund, weshalb diese Art von Herrn K. als var. zu *Aurora* gezogen wird, ist nicht angegeben; die Vereinigung erscheint mir nicht natürlich. Was nun die var. *Libanotica* und *Heldreichii* anbelangt, so sind beide Formen (die unter sich kaum verschieden sind) höchst wahrscheinlich Localracen von *Aurorina*; um so weniger scheint es erklärlich, wenn wir sie in der Arbeit von K. durch *C. Fieldii* Mén. getrennt sehen, da letztere doch eine gute Art ist, und schwerlich für eine Varietät von *Aurorina* oder *Aurora* angesehen werden kann. Doch immerhin hatte noch Herr K. ein Recht dazu, *C. Aurorina*, *Heldreichii* und *Libanotica* als Formen einer Art zu betrachten, während Herr Werneburg (Stett. ent. Zeit. 1865 p. 272 sqq.) so weit geht, daß er *Heldreichii* und *Aurorina* zu *Edusa*, und *Libanotica* als Varietät zu *Myrmidone* zieht.

C. Fieldii Mén. Mehrere englische Entomologen mögen behaupten, werden aber nie beweisen können, daß diese ausgezeichnete Art eine Varietät von *Edusa* oder von *Myrmidone* sei.

*) Staudinger Stett. entomol. Zeit. 1866.

C. Olga Rom. ist eine schöne, gute Art; sie wurde früher von Lederer als var. von *Myrmidone* angesehen. Leider erwähnt Herr K. ihrer nicht. Die weiße Form des ♀ kommt öfter vor als die orange. Der mehligte Fleck der Hinterflügel des ♂ ist äußerst stark ausgeprägt und variiert sehr, indem er mitunter fast weiß wird oder auch tief orange mit violettem Schiller.

C. Viluensis Mén. Gehört nicht in die Aurora-Gruppe, da ihr der mehligte Fleck des ♂ fehlt. Diese Art ist besonders gut durch den völligen Mangel von dunklen Punkt-reihen auf der Unterseite aller Flügel characterisirt. ♀ dieser Art habe ich nicht gesehen, dagegen die 2 ♂ in der Sammlung der Kais. Academie der Wissenschaften in St. Petersburg und 3 ♂ in Herrn Erschoff's Sammlung, von welchen er die Güte hatte, mir eins zu überlassen.

C. Myrmidone Esp. Eine gute Art, die mit keiner zu verwechseln ist. Nach der von Herrn K. angenommenen Classification der Coliaden hätte diese Art unmittelbar bei *Edusa* stehen müssen.

C. Eogene Feld. Ist mir nur aus der Beschreibung und Abbildung bekannt. Sehr wahrscheinlich gehört die von Staudinger neu benannte *C. Theia* als var. zu *Eogene*, wie auch Staudinger selbst vermuthet. Noch wahrscheinlicher ist, daß die von Herrn Erschoff als Turkestanische *Eogene* Feld. (Fedtschenko's Reise p. 6) diese *Theia* gewesen ist.

C. Hecla Lef. Was Herr K. über diese Art sagt, ist mir nicht recht verständlich. Er spricht von lappländischen *C. Myrmidone*, die so viel Aehnlichkeit mit *Hecla* hätten, daß er letztere nur als Varietät gelten lassen könne! Wer hat aber je daran gedacht, daß *Myrmidone* ein lappländisches Thier sei? Vielleicht sind es *C. Hecla* gewesen, die Herrn K. als der *Hecla* so ähnlich schienen.

C. Thisoa Mén. Ueber diese Art habe ich mich in der Kouldja-Arbeit genügend ausgesprochen.

C. Staudingeri Alph. hat einen ganz anderen Flügelschnitt, eine gröbere Beschuppung, eine stärkere, filzige Behaarung auf der Unterseite der Hinterflügel, als sogar *C. Hecla*; ihr Flug ist verschieden von dem der *Thisoa*, in deren Nachbarschaft sie fliegt und sie kann folglich wegen des oben angeführten zoologischen Grundsatzes nicht als Varietät zu *Thisoa* oder *Myrmidone* gestellt werden. Meines Wissens hat noch keiner der mir bekannten Lepidopterologen die Artrechte der *Colias Staudingeri* bezweifelt.

C. Electra L., die auch eine weiße Form des ♀ besitzt, muß im System dicht bei *C. Edusa* stehen.

C. Wiscotti Stgr. Diese höchst eigenthümliche Art hat auch dimorphe ♀, und die weißen sind als *Leuca* Stgr. bezeichnet worden.

C. Edusa F. Wie gesagt habe ich noch nie ein männliches Exemplar ohne mehligem Fleck gesehen, und bin fest überzeugt, daß sich solche auch nicht vorfinden werden.

C. Chrysotheme Esp. steht der *Eurytheme* Edw. sehr nahe. Südrussische und Caucasische ♀ sind oft sehr lichtgelb, ohne orange Färbung im Discus der Oberflügel.

C. Erate Esp. Ich habe schon mehrfach erklärt, daß *Helichta* Ld. synonym mit *Chrysodona* Bois. ist, und war mithin überrascht zu erfahren, daß Herr Bernhard Gerhard in Leipzig es für nöthig befunden hat, diese Form nochmals zu benennen. (Var. *Beckeri* Gerh. Berl. Ent. Zeit. Bd. XXVI, 1882, Heft I, p. 125).

Auf die *Palaeno-Gruppe* behalte ich mir ein anderes Mal vor, etwas näher einzugehen.

C. Alpherakii Stgr. wird als var. zu *C. Nastes* gezogen, was ganz unrichtig ist. Mit *Phicomone* wäre es noch möglich, die *Alpherakii* zu vereinigen (obwohl sie sehr von einander verschieden), nie aber mit *Nastes*. Sollte Herr K. die *C. Alpherakii* Stgr. nie in Natur gesehen haben, oder ist es ein Schreibfehler seinerseits gewesen?

C. Melinos Ev. Mag wohl eine große, schon völlig ausgebildete Form von *Nastes* sein. Leider besitze ich nicht das nöthige Material, diese Frage gründlicher zu untersuchen.

C. Sagartia Ld. Ist eine sehr eigenthümliche Art, die sehr dicke und dicht beschuppte Vorderflügel im männlichen Geschlecht hat, und daher im System sehr nahe der folgenden Art stehen muß.

C. Erschoffi Alph. Diese ausgezeichnete *Colias*, die mit keiner anderen zu verwechseln ist, steht wie eben gesagt, der vorigen Art am nächsten und nicht der *C. Poliographus* Motsch., wie ich dies in dem Aufsätze über die Lepidopteren von Kouldja, nach Herrn Erschoff's Aufgabe schrieb. Die Zeichnungen*) sind leider mißlungen, hauptsächlich die des ♀, welches in der Natur viel breitere Hinterflügel hat und im Habitus verfehlt ist.

C. Poliographus Motsch. Ich habe kürzlich 7—8 Stücke dieser Art bei Herrn Erschoff gesehen, die von Motschulsky aus Japan stammen, darunter auch ein weißes ♀, und konnte mich davon überzeugen, daß dieselbe synonym mit *C. Simoda*

*) *Alpheraky*. Lépidoptères du district de Kouldja. Horae Soc. Ent. Ross. T. XVI tab. XIV fig. 1 ♂ 2 ♀.

de l'Orza ist. Diese Art steht der *C. Hyale* sehr nahe, scheint aber specifisch von derselben verschieden zu sein.

C. Hyale L. Die gelbe Form des ♀, die ich als aberr. *Inversa* bezeichnet, ist sehr interessant, und wird hoffentlich mit der Zeit, zusammen mit anderen dimorphen Weibchen, etwas mehr Licht über die Abstammung der *Colias*arten verbreiten.

Dies wäre vorläufig Alles, was ich über den Aufsatz des Herrn Keferstein zu sagen hätte, doch glaube ich noch hinzufügen zu müssen, daß ich die Gattung *Meganostoma* nicht von *Colias* zu trennen Veranlassung finde, sie vielmehr höchstens als Subgenus ansehen kann.

Taganrog, im März 1883.

E x o t i s c h e s

von

C. A. Dohrn.

250. *Trachyderes sulcatus* Burm.

Der S. 428 sub No. 249 verlaublichen Bitte um Ablass der Sünde einer ohne Noth verübten *Species nova* will ich hier das Bekenntniß gesellen, daß ich wahrscheinlich einem oder dem andern meiner werthen Collegen, die mich mit Determinations-Gesuchen beglückten, den vorstehend genannten Bock als *Tr. morio* F. = *thoracicus* Oliv. benannt haben kann. Die Differenz ist freilich eine minimale, denn sie beschränkt sich fast nur auf die Schenkeldörnchen, die bei *morio* vorhanden sind, bei *sulcatus* fehlen; um so mehr gereicht es dem Scharfblicke des Altmeisters zur Ehre, daß er sie vermißte.

Es wäre nicht uninteressant zu constatiren, ob nicht in den Provinzen zwischen dem tropischen Brasilien (wo *Tr. morio* eine der gemeinsten Arten ist) und Argentinien (wo sich *Tr. sulcatus* findet) Exemplare vorhanden, bei denen das dornige Kriterium in nur zweifelhafter Form existirte?

251. *Cryptamorpha musae* Woll.

ist bekanntlich von Wollaston als auf Madera einheimisch beschrieben worden, ich habe die Art jetzt aber auch authentisch und identisch aus Neuseeland erhalten. Die colonisirenden Europäer haben, wie Harold richtig bemerkt, mit ihren Haus-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: [44](#)

Autor(en)/Author(s): Alperaky Sergius

Artikel/Article: [Über die Gattung Colias F. 488-495](#)